marchenterende Senteenderendendernender

Grafisbeiblatt für unsere Abonnenten.

03

us

ent,

ild

file

ter pte

en at. tes ber ine fent कं ort nie

aut

(Rachbruck verboten.)

Die Dollarvilla.

Rovelle von 21. Gaber.

Mit noch größerer Ungebuld als sonst erwartete Fedora am Abend das Kommen ihres Berlobten. Ach! der ganze Tag erschien ihr immer nur ein einziges Warten auf ihn! Sie erwachte am Morgen mit dem Gedanken an ihn, und durch all ihr Tun geleitete sie die Erinnerung an seine ge-liebte Gestalt. Sie glaubte den Ton seiner Stimme zu hören, seiner trop aller Härte des Klanges doch so weichen Stimme, sie sah seine Augen im Geiste auf das Tun ihrer Sande gerichtet und es war ihr, als leite fein Arm jeden ihrer Schritte. Das war nicht jene Liebe, Die fie einst für Iwan Pentschifoff empfunden hatte. In jener Zeit war fie ja noch ein halbes Rind gewefen. Rinder tonnen nicht felbstvilla" bekannt sei, durch eine Heirat des Rechtes auf den Befitz und die Millionen begebe.

Got Baller tannte den iconen Biefen- und Baldtompler am Elbstrande mit dem gang in Griin gebetteten Häuschen, in dem ein alter Sonderling gehauft hatte, ohne daß er von der Welt und die Welt von ihm Notiz nahm.

Das alles wiederholte er noch einmal, als er im Salon Febora's fag und mit unverhohlener Bewunderung in ihr

chones Antlit fcaute.

"Jimmh Maiter —" sagte Febora nachbenklich. Meiner Mutter Mädchenname sautete: "Fedora Materna". Es liegt wirklich nahe, an die Wöglichkeit zu glauben, daß er, dem Beispiel vieler Auswande " solgend, seinen Kamen abfürzte und aus "Joacht. Matterna" einen "Jimmy Matter" erstehen ließ."

Baller wiegte ben Mugen Ropf. "Diefe Bermutung



Frangofiche Rolonialtruppen mit Stablhelmen. (Engl. Darit.)

Ios lieben, ihre Liebe fordert nur und nimmt. Erft bas Weib, das zur vollen Reife erblichte, vermag wahrhaft, reftlos und wunschlos zu lieben.

Auch Göt Walfer war voll Ungeduld, als ihn sein Auto nach Fedora's Hause suhr. Er hätte kein Geschäfis-mann, kein Geldmann sein müssen, wenn ihn nicht die Aus-sicht auf die reiche Erbschaft freudig erregt hätte. Weite, große Plane gewannen plötzlich Gestalt und Leben. Er wußte sich mit Fedora so völlig eins, daß er auf die Großzügigkeit ihres Charakters vertraule und daran die schönsten Höhren frührte. Er hatte auch bereits, durch seine Beziehungen zu Abvokatenkreisen unterstützt — Erkundigungen eingeholt und ersahren, daß tatsächlich eine große Erbschaft fällig sei und daß der Erbscher, ein Mr. Jimmy Matter, sich lange Zeit in Kalisornien, wohin er bor sünszig Jahren ausgewandert sei, aufgehalten habe. Ferner war ihm bestätigt worden, daß die eigentlichen Erben noch nicht ermittelt seien, weil ihre Namen sich noch in einem berschließen schniffenen Umschlag auf bem Gericht befänden und erft bann gur Kenninis gebracht wurden, wenn sich die jehige Beflingt burchaus nicht phantaftijd -" fagte er "Sie hat fogar ben Schein ber Möglichfeit für fich. Allerbings fteht mischen der Möglichkeit und der Birklichkeit noch so manche Schrante vor allen Dingen jene junge Lehrerstochter, bie jest über den gesamten Besith versügt und nicht heiraten darf. Soffen wir, daß fie ihres Colibates recht bald übers

driifig werden moge." Gebora lächelte ichelmifch. "Der fleine Gott Amor fenbet feine Pfeile manchmal schneller als man bentt fagte fie, "Aber wer ift benn diese interimistische Erbin bes Nachlaffes von Jimmy Matter? Haft du auch ihren Ramen

erfahren?"

Walter zog ein Notizbuch aus der Tasche und warf einen Blid in die Seiten. "Sie heißt Monita Kullmann . .." sagte er. "Sie sührte dem alten Sonderling in der "Dollarvilla" in der lehten Zeit das Hauswesen." "Monita Kullmann —" wiederholte Fedora nachdent-lich. "Bie bekannt mir der Name liceint! Mir ist es, als hätte ich ihn bereits gehört oder gelesen." Sie wandte sich an Zenobia, die soeden eintrat, um den Teetische herzu-richten "Gute Lenobia, diss den meinem Meddichteis ein richten. "Gute Benobia, hilf bu meinem Gedachtnis ein

figerin des Grundftiids, das unter dem Ramen "die "Dollars

Finnerns. Sie wusten Stugen funkelte das Licht des Grinnerns. Sie wusten sehr wood, warum ihrer Serrin dieser Kame befannt erschien. Aber Berliedte sind gerstreute Leute, und Zenobia war der Ansicht, daß sie keinen Grund habe, ihre Herrin an das Zeugnis zu erinnern, das sie der gar nicht langer Zeit ihrer früheren Gesellschafterin Minnie ausgestellt hatte. Darum bewegte sie den Kopf zweiselnd hin und her und murmelte: "Ach weiß es nicht, wein und her und murmelte: "Ich weiß es nicht, mein

Ich beschäftige einen Bertführer biefes Ramens -" erzählte Walter. "Ich befragte ihn auch bereits. Aber er sagte, daß et eine solche Berwandte nicht kenne. . Er schritt einige Male im Zimmer auf und ab. "Dieser Kullmann wird garnichts mit der Erbschaft zu tun haben. Er ist ein aufrichtiger Mensch und würde mich nicht belogen haben,

ein aufrichtiger Wensch und würde mich nicht belogen haben, wenn er eiwas davon wüßte. Ich mag ihn gut teiden, denn er ist ein fröhlicher, sleißiger Mann."

Das Teewasser sang leise. Blaue Flämmchen spies gelten sich in dem blinkenden Metall des Kessels, aus dem Fedora seht den goldbraunen Trank in durchsichtige Täßichen sillte. Draußen, hinter den geschlossenen Fenstern harste der Wind sein stürmische Kied. Es war ungemein traukich in dem keinen, von der rot überdeckten Lampe in rosige Selle getauchten Zimmer.

Göß erariss die seinen, weißen Sände der Gesiebten

Gög ergriff die seinen, weißen Sände der Geliebten und schaute darauf nieder wie auf ein holdes Wunder. Er hob die Augen und trank sich an der Schönheit ihrer schwermutsvollen Züge satt. Und seine Blide schienen zu sagen: Wärest du arm und in Lumpen gehüllt und lägest zu meinen Bugen, hungernd und froftichauernd - ich wurde bich ben-noch lieben mit meiner gangen Seele."

Durch bas Bimmer gogen Mugenblide boller Geligfeiten, und ihr Golbglang fpiegelte fich in ben Mugen bes Baares

wieder,

Sing' ein Lied", bat er. Gie nidte und trat an ben Gliigel, beffen weiße Taften durch die dämmernde Helle des Zimmers blinkten. Wie Schmetterlinge bewegten sich ihre Hände im wechselnden Liede den Auftalt gab, dessen Text eine Huldigung sir das Land war, das ihre wirkliche Helmen Lext eine Kuldigung sir das Land fie ihre Zuneigung zu biefem Lande bentlicher befunden,

als indem sie sang:
Ach tenn' einen hellen Edelstein,
Bon töstlich hoher Art;
An einem stillen Kämmerlein,
Da liegt er gut verwahrt. Rein Demant ift, ber biefem gleicht, Go weit ber liebe Himmel reicht. Die Menschenbruft ift's Rammerlein, Da legte Gott so tief hinein Den schönen hellen Ebelftein, Das treue, beutsche Berg.

Bur Pflicht und Recht, für Bahrheit, Chr' Flammt heiß es allezeit; Voll Kraft und Mut schlägt's hoch und her Für Tugend, Frömmigkeit. Richt schredet es der Menschen Spott, Es traut allein bem lieben Gott. Der ganze Simmel far und rein Er fpiegelt sich mit lichtem Schein Im fconen, hellen Sbelftein, Im treuen, beutschen Berg.

Bohl weiß ich noch ein gutes Bort, Für das es heiß entbrannt: Das ist sein höchster, heil'ger Hort, Das deutsche Baterland. Tren hangt's an ibm, verrat es nicht, Gelbst wenn's in Todesschmerzen bricht; Rein icon'rer Tob auch fann es fein Ms froh dem Baterland zu weih'n Den ichonen, hellen Edelstein, Das treue, deutsche Serz.

Den freuen, beutschen Sim.
Dann bin ich hochbegliicht und reich,
Rein Fürst auf Erden kommt mir gleich;
Und soll mein Leib begraden sein,
Dann seh' in deinen himmel ein
Den schönen, hellen Edelstein,
Mein treues, beutsches Gergl"

Dann plauberten fie noch eine Beile miteinander. Kinder zweier Welten waren sie, aus fremdem Burzelreich emporgewachsen, und neigten doch immer mehr zu einander hin, weil ihre Liebe sie gegenseitiges Berstehen lehrte. Und als fie bann wieber von einander getrennt waren, als bas Muto ben Geliebten wieder fortgetragen hatte, hinaus in bie Birtichleit feines eigenen Lebens, ba waren ihre Geelen noch lange bei einander und wandelten auf den goldsflimmernden Bahnen des Wunderlandes, das ihnen seine Pforten erschlossen hatte: das Reich der Liebe.

Weihnachten war vorüber. -

Minnie Rullmann hatte in bem waldartigen Teile bes Parfes ber "Dollarvilla" eine schöngewachsene Tanne ent-bedt. Sie ließ ben Baum abhauen und schmildte ihn mit rotwangigen Nepfeln, vergoldeten Riissen, und bereitete da-runter einen wunderhilbschen Aufbau für das Gesinde, so-daß die Leute, die in dieser Hinsicht von ihrem früheren Serrn nicht gerade verwöhnt worden waren, Mund und Nase aussperren. Und es wird die Grabesruhe des seigen Mr. Matter nicht stören, wenn es semass über die Grenzen der großen Besitzung gelangt, daß der hübsche Abend sogar mit einem Tänzchen beschlossen wurde. Denn da, wo ein lustiges deutsches Mädel das Regiment sicher, sinden die Silbe den Treinierteltalt neu selbst. Fiffe ben Dreivierteltatt bon felbft. Die Röchin Anna, die auch ein Berliner Rind und ihrer

jungen Herrn sehr zugetan war, hatte Minnie mit schel-mischem Knig ein Racken überreicht, das, als sie die Bänder löste, zwei wunderhilbsche gesticke Pantoffek

"Das soll bedeuten, daß Sie die Herrin im Hause sind —" sagte fie. "Wir bitten um ein gnädiges Pantoffelregiment."

"Ja, das verspreche ich Euch — sagte Minnie. Dann ließ sie sich auf den Fußboden nieder, wippte mit dem rechten bestrumpsten großen Zeh das eine Pantösselchen auf und ab und sagte: "Gib mal acht, Anna!"

Hupp — war ihr das kieine Ding über den Kopf

Bie ist er gefallen?" fragte Minnie, indem sie sich hurtig erhob. Und nun beugten sie sich beibe über den kleinen Miffetater, ber hochft verschamt auf feiner Borberfeite lag, Die blante Sohle nach oben richtete und die Spihe nach ber

Türe gelehrt hatte.
"Das sieht fast so aus, als wenn Fräulein Minnie heiraten sollte und nicht möchte, und darum aus dem Haufe geht", sagte Anna. "Aber vielleicht sommt das das her, weil die Pantossel noch neu sind und Sie noch nicht kennen. Bielleicht bin ich damit gemeint, weil ich sie geftidt habe."

"Ober vielleicht gilt das heute überhaupt nicht, son-dern erst zu Reujahr — lagte Minnie. "Ich werde es in der Neujahrsnacht noch einmal versuchen, denn das hier

ftimmt auf feinen Sall."

Die beiben jungen Mabchen hatten fich in ber Ginsamteit der Winterabende an einander angeschlossen. Das ganze Hauswesen war mit tilchtigem Personal besetzt und in der Hauswirtschaft ging alles den gewohnten Gang. Und wenn die jungen Mädchen abends nach getaner Arbeit beisennen leben muste Midnig der Aufgetaner Arbeit beisammen lagen, mußte Minnie ber aufhordenben Unne immer von neuem ergaben, wie fie bamals nach ber Dollarvillar" gefommen war. Das war eine zu merfwurdige Ge-

ichichte, und sie klang wie ein Roman.
"Ich ging Stellung suchen—" plauberte Minnie. "Mch, das war eine schwere Beit! Das Geld, das ich von der reichen Rullin erhalten hatte, schwolz immer mehruste sommen. Du kannt gar nicht glauben, liebe Anna, was von einer Gesellschafterin alles verlangt wird. Als ich nan

6

ber Bufbudbruderei

10

Den Schnutz bon ihm ab, so gut es ging, bei Schnutz bon ihm ab, so gut es ging, bidredliches Regenwetter. Zum Glid kam goroschle vorüber, in die ich ihn hineinbuglierte. ihn, wo er wohne, und er nannte ein fehr feines Sotel, lodaft ich gang überrafcht war. Denn fein Angug machte durchaus feinen eleganten Ginbrud."

Bei biefen Worten pflegte Anna jedesmal laut aufgulachen. Elejant? Ach, bu jerechter Strohsad! Bie oft habe id ihm seinen Rod fliden mijfen! Und ber Sut fah poch lehabig jenug aus mit die wadlige Krempe. Und benn ber Stod. - 3d lad' mir 'n Uft und feb' mir brauf . . .

Minnie fuhr fort: "Ra, ich bachte alfo: Du gehft gleich deiner Wege, wenn ihr ausgestiegen seid. Bezahlen kann er seine Droschkensahrt allein. Aber das Sitzen war mir lehr willsommen, denn ich war sehr müde."

Aber als wir ausgestiegen waren und der Hotelportier hersusprang, hielt der alte Herr meine Hand seste und sagte: "Bringe mich noch in mein Zimmer hinauf, mein liebes Kind. Für den Gotteslohn, den ich der wünsche, kannst du bas auch noch tun." Ich mußte hell auflachen und stedte meinen Arm unter den seinen. Und da sagte er: "Lachst du oft so?" "Natürlich, sagte ich. Wenn mich jemand so zum Lachen reizt —" und "Kind" zu mir sagt, während ich doch eine erwachsene Dame bin, die eine Stelle als Gesellschaften such fcafterin fucht -

So — so — sagte er. "Du bist eine junge Dame und suchst eine Stelle als Gesellschafterin. Und ich bin ein eins samer alter Mann, der jemanden zur Gesellschafterin lucht. Da kannst du gleich bei mir bleiben. Wie heißt du benn?"

bin eine Lehrerstochter aus Berlin, und bag Sie weiter "bu" Bu mir fagen, bas verbitte ich mir!"

Wir waren in seinem Zimmer angelangt. Er seite sich auf einen Stuhl, und während ein Heilgehilse ihm ein Pssassen. Dann, als der Mann gegangen war, sagte: "Das wäre die erste Bedingung, daß ich Minnie und "du" zu dir sagen dars, Und die zweite Bedingung wäre, das der Mann gegangen war, sagte: daß du mir recht viel von Berlin erzählst, denn ich habe vor fünzig Jahren vort gelebt. Und die dritte Bedingung wäre, daß du alle Tage so hell und lustig lachst, wie vorhin."

Da mußte ich wieder lachen. Uch, ich konnte wirklich nicht anders. Er sah komisch aus mit der verpflasterten

Nalenspihe und dem runden, bartlosen, verwetterten Gesicht.
Berzeihen Sie — sagte ich. "Ich lade sehr leicht —
benn ich glaubte, daß er mir das Lachen übel genommen

"Ra -" fagte er und flopfte mit feinem Stod auf ben Boden. "Nun sage du beine Bedingungen. Biel Arbeit wird es für dich in der "Dollarvilla" nicht geben. Aber für jedes Lachen zahle ich dir einen Taler extra." So wurden jebes Lachen gable ich bir einen Taler extra." Go wurden wir einig. Und du weißt ja am besten, liebe Anna, wie ich mit ihm gefahren bin. Brummte und ichalt er, bann lachte ich, und machte er einen Scherz, bann lachte ich ebenfalls. Er hätte noch viel länger leben miffen, benn ich habe ihn wirklich gern gehabt. Und als er dann plöhlich fiarb und ich daran dachte, mir eine neue Stellung zu fuchen, ba befundete das Teftament, daß ich die lachende Erbin fei."

Anna hob den Finger. "Lachen Sie man nich zu früh, Fräulein Winnie. Sie kennen ja die Bedingung, die an den Besitz des Erbteils seknlicht ist."
Minnie zuckte die Achseln. "Ich darf nicht heiraten. Ist das schlimm? Ich will's sa auch gar nicht. Ich kann ohne Mann ein sehr glückliches Leben sühren."
"Und Sie müssen Ihrem Better Frih Kullmann alle Nahre auf vier Wochen in der "Dollarvilla" Jalifreundschaft sewähren —" sehre Anna hinzu, "Kennen Sie denn den Herrn eisentlich?"

"Richt, daß ich wiißte. Zwar habe ich in meinem Elternhause seinen Ramen gehört, aber er soll ein Tunichtgut gewofen fein und es nicht jonderlich weit im Leben g-

mann und hat schon zweimal die Welt umsegelt. Und einen Onkel in Amerika habe ich auch. Ra — den hat wohl so ziemlich ein jeder. Das ist alles, was von meiner Familie Meine Eltern find ichon lange tot . . . noch librig ift.

Die junge Erbin hatte ben Bunfch des alten herrn Matter erfüllt und an Frit Kullmann geschrieben, daß er sie auf Berantassung des Erblassers auf vier Bochen besuchen moge, er tonne fommen, wann er wolle. Frit hatte barauf geantwortet, bag er von diefer liebenswiirdig gugeftanbenen Freiheit einen ausgiebigen Gebrauch ju machen



Bur großen englisch-frangöfischen Offenfive. Englische Eruppen, die fich in einem Dorfe festgeseht hatten, werben von einem unerwartetem beutschen Angriffe überrascht.

Borläufig tomme er alfo noch nicht, fich gestatten werde. benn wahrend bes Binters vermöge ihn bas ichonfte Dabden nicht hinaus in die ländliche Debe zu loden. Später jedoch, wenn die Ratur im vollen Schmud prange, und es ein Vergnügen sei, dem Wachlen in Wald und Feld zuzuschauen, werde er sich gern einfinden. Er hatte auch zu Weihnachten ein Baket nach der "Dollarvilla" gesandt und geschrieben, daß sich die liebe Kusine den Inhalt recht gut munden lassen möge. Als Minnie aber das Paket unter bem Beihnachtsbaum auspadte, kam weiter nichts zum Borlchein als ein riefengroßes Serz aus Schololade und Marzipan, das sie noch am nämlichen Abend mit Anna zufammen aufaß.

Minnie schrieb bem "lieben Beiter" ein paar furze Dankesworte für bas Beihnachtsgeschent. Aber wenn er gebosst hatte, von ihr etwas mehr über das Leben in der "Dollarvilla" zu ersahren, so hatte er sich gründlich getäuscht. Er wußte nicht einmal, ob diese Kusine Monika alt oder jung, hibsch oder hählich sei. Jedensalls aber war sie alt und höhlich Weiche Erhinnen wissen irwen auf und haplich. Reiche Erbinnen pflegen immer alt und

dig im C, tratter von Leivnig nun unen Seinen sonnen sonnen bei mit nach den ent-fohnend zu wirken. Dies Stredem ift nach den ent-n Zeiten des Dreißigjährigen Krieges und der reli-derwürfnisse seicht begreiflich. So suchte er einmal

Belt ober vom Staat oder vom Mert ber Individuis tät reben, überall flingt feine Ehrfurcht vor dem Gött-

Grengen abzulenben. ditionsgedankens nach ausführte. Er suchte Lupmig Regnpten, ben Ludwig XIV. fpäter Den Napoleon

Unter fröhlichem Bfeifen burchquerte er ben Fabrithof. Un ber Tiere eines Schuppens ftand Iwan; er hielt ben Besen im Arm, als wenn es eine hübsche, junge Dame sei, die er liebevoll an's Herz driidte, und blidte angelegentlich zu ihm herüber. Frih Kullmann wollte ihn soeben mit einem wohlgemeinten Riffel zur Arbeit mahnen, als ber Bole in seine Tasche griff und Frit Kullmann eine Photographie hinreichte, mobei er ben Schatten eines Lächeln auf feinen Lippen trug.

Ift das eine füße Krabbe!" entfuhr es Frit. wie kommen Sie zu dem Bilbe? Alt das vielleicht Ihre Frau?" Er verschlang das Bild förmlich mit den Bliden, Bas für ein nettes Mädel sah er da! Ein kedes Gesichtjung und friich - hochstens awangig. Blonbes, tiefgefcheiteltes Saar liber einer reinen Stirn und zwei lachenben Mugen, ein blibiches Stumpfnäschen und ein frifcher, voller Mund, ichwellend wie die Kirichen in Rachbars Garten und bann ber Sals, ber fich aus bem Spigenkragen bes Rleibes hob! Ginfach gum Riffen!

"Wer ist benn bas?" fragte er und sah Iwan an. Der Bole hob die Schultern.

Bober haben Gie benn bas Bilb? Sat es Ihnen bie Dame felbft gegeben ?"

Iwan fdiittelte den Ropf.

"Saben Gie es gefunden ?" Bieber machte 3man eine berneinende Beberbe. Ra — wo war es benn? Bei Ihnen zu Haufe?" Ivan nidle

"Da schlag' Einer lang bin! Bum Donnerwelter, Menschenskind, reden Sie boch mal ein Bort! Wo war benn bas Bild? In einem Album? Haben Sie es geschenkt

Iwan nidte wieber. Frit Kullmann überlegte. Bon wem hatte Iwan Ge-

Iwan schifttelte ben Ropf. "Alha", bachte Frit "Sett komme ich ber Spur schon r. Es wird ein altes Album fein, das Fedora nebst anderen Sachen gur Musftattung ber Räume fandte, und aus Berfeben ift bas Bilb barin fteden geblieben "

"Ich foll allo biefes Bild an Febora Lorifoff guriid-

Iwan gudte die Achfeln und begann ben Sof gu fegen, ein Beichen, daß er die Unterredung als beendet betrachtete. "Haben Sie die Dame jemals gesehen, die bas Bild barftellt?" fragte er noch.

Iwan Schittelte ben Ropf. Frig Rullmann barg bas Bild in feiner Bruftiasche und ging weiter. Roch mehrere Male am Tage zog er fie heraus und vertiefte sich in die lieblichen Bilge. Und je öfter

schafterin bei Febora Loritoff, die fie in einer freundlichen Anwandlung einft um eine der neuen Photographien bat. Denn Minnie Kullmann ift ein fehr hübsches und gebilbetes Madchen. Das wirst bu auch erkennen, wenn bu in der "Dollarvilla" weilft. Denn Minnie Kullmann ift ja beine Rufine, die dort wohnt und dich mit gemischten Gefühlen erwartet. Und daß das Bild in dem alten Album steden blieb, ift einer jener seltsamen Bufalle, von denen das Spriichwort fagt: "Es hat fo follen fein.".

Aber es war niemand da, der Frit hätte diese Antwort geben können, und das Bild selbst konnte nicht sprechen, wenn

es auch fprechend ähnlich war,

(Fortfebung folgt.)







Grffarung über ichwarze und graue haare. Bei bem Raifer Mudolph, pormals Grafen von Sabsburg, waren einft gwei Befandten gur Andiens, von benen der eine graue haare und einen ichwargen Bart; ber andere bagegen ichwarze Saare und einen grauen Bart hatte. Der Raifer wollte ihnen nicht eber eine Antwort geben, bis fie ihm fagten, wie es mit ber auffallenden Berichiedenheit ihrer Ropf. und Barthaare guginge. Der erfte gab ibm gur Antwort: "Mein Ropfhaar ift vierundzwangig Jahre alter als mein Bart und aus diefem Grunde ift es eber gran geworden." Der anbere Gelandte erflärte: "Dein Bart ift por Gorgen gran geworben, benn ich habe meiner Tage mehr für bas Maul als für ben Ropf geforgi." Dagu meinte ber Raifer: Das erfte lagt fich boren und das aubere läßt fich glauben!

Berechtigter Zweifel: För ft er (in einem eiwas turgfichtigen Jagogaft): "Sie follten eigentlich mit ber Brille ichießen!" Jagbgafi: "Glauben sie bag ich bamit mehr trafe als mit ber Scherzbild in einem Zuge.



Rätsel - Ecke

Wandelrätfel.

Berg soll in Tal verwandelt werden, mit hilfe von 6 Zwischenwörtern. Es barf immer nur ein Buchstade weggelaffen, hinzu-gesügt oder ausgetauscht werden. Bei den Wörtern tommen ein Pflanzenprodukt, ein faufmannifches Gerat und ein Beitmaß gur Bermenbung.

Wortfpielrätfel.

Das Bort wird beiß umftritten oft Im fernen Alpenlanbe, Eren hielten unfre Briber Ctanb Der treulos welichen Bande. Berlägt des Landes Grenzen Du, Begibst Du Dich auf Reisen, Bedarist des Wortes Du, um Dich Geborig auszuweifen.

dat : als thr des Wamdelrätjels: Berg, Abert, Wert, Wart, Abeg, Luge, Lage, Tag, Tal; des Worthpiel-:Bunjgjing

Berantwortl. Rebakteur: M. Ihring. Druck und Berlag: 3hring & Fahrenholg, G. m. b. S., Berlin 80.